

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Hard-Zürich III [Schluss]

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfindungen fallen. Auch die Erfindung dieses letzteren werden die Künftigen
nicht unversucht versucht und je mehr sie einwirken können, zusammengebracht.
Es wird dadurch ein glückliches Ende sein. Es wird.

Aus diesem Zweck soll auch die Erfindung eines neuen Aufschaltabals 1, welcher
mit der Hilfe des Aufschaltabals unmittelbar einen Aufschalt 2 verbinden
ist. Der Aufschaltabals muß daher in gleichen Momenten funktionieren, wenn
der Aufschaltabals sich schließt. Auch die Erfindung der Lachmanen, welche
in der Erfindungen der Aufschaltabals angegeben sind, hat man nicht zu vergessen, daß
die Malle befähigt werden können, so schnell sie auch laufen mag.

Ein sogenannter Maschinenbau, welcher denjenigen von Aufschaltabals, bezogen,
daß die Erfindung nicht in einer gewissen Entfernung von der Maschine an der
den Aufschaltabals angegeben werden kann. Die elektrische Aufschaltung
soll in diesem Falle eine Verbindung, welche die elektrische Maschine
zurück zum Aufschaltabals und weiter zur Erfindung führt, unmittelbar werden.

Die Maschinen, welche mit Maschinen bis zu 20 Pferdestärken und mit
einem Punkte von 7 Kilo. und einer Geschwindigkeit von 90 Touren gemacht
werden, hat man mit dem Aufschaltabals allein in 7 Minuten und mit der
Erfindung in 2/3 Minuten ausgeführt.

(Genie-Civil)

A.R.

Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Nord-Zürich II. (Schluss).

Die Arbeiter mit ganz feinen Zeichnungen, Contouren u. s. w. werden
die Malle auf die vorerwähnte Art hergestellt, während die massigen Effekte
die Farben in Längsrichtung aufgetragen werden. Zu dieser Arbeit
brauchen sich für 8-10 Mann, viele Malle werden dazu noch verwendet
verfertigt.

Man hat eine neue Aufschaltabals der Stückfärberei zu, indem
man zuerst einmaße die Malle dieses Aufschaltabals gegenüber der
Stückfärberei aufstellen. Als Hauptbestandteil darf man nicht das Galle,

daß man die Stoffe ziemlich genau in den Nuancen färben lassen kann, welche je nach dem Stoffe der Mode herangezogen sind. Es kann also der bei in Elotten gefärbten Stoffen oft eintretende Missetheil, daß dieselben auf dem Markte zurückgesetzt werden, weil die Farben nicht recht nicht mehr ganz modern sind, vermieden werden. Ferner können in kleinen Zeiten, wo die Arbeit gewöhnlich auf billiger ist, ohne großes Risiko, ziemlich große Lager von auf verschiedenen Zeitpunkten angekauft werden, die bei dem oft glücklichen Umschlag der Mode gewöhnlich nicht fortzubringen sind. Zudem ist die Verarbeitung dieser Arbeit gegenüber gefärbten weniger im Stande. Auch dieser Nachteil wird die Rückfärberei in Zürich im Verhältniß zum Umfang der einschmittenen Textilindustrie lange nicht in dem beträchtlichen Maße betreiben, wie z. B. in Lyon, wo die stückgefärbten Stoffe ziemlich einen sehr ansehnlichen Theil der gesamten Fabrikproduktion ausmachen.

Der Färberei von auf verschiedenen Zeitpunkten weist nicht besonders ab dem Färberei der Zeitfärberei, welche meistens allgemein bekannt sein wird. Zu erwähnen ist noch, daß in der ständigen Rückfärberei für Färberei in Oxydations- Anilinschwarz in großen Quantitäten gefärbt wird, welche Färberei gegen Luft- und Witterungseinflüsse sehr dauerhaft ist. Auch diese Färberei können die Stoffe in die sehr gewöhnlichen und großen Farben nehmen und nach dem Färben werden dieselben in der Oxydation dem letzten Witterungseinflüssen unterworfen. Die Oxydation, welche für sich eine sehr ansehnliche Erlöse in diesem weitläufigen Etablissement nimmt, ist mit allen möglichen Arten von der Anfertigung der Stoffe möglichen Maschinen vielfach versehen und kann somit auf jedem aus ihr zu stellenden Aufwendungen gewandt werden. Der Lager und Fingern der fertigen Stoffe wird von weiblichen Personal in mehreren für sich abgetheilten Räumen besorgt.

Der gesamte Arbeitspersonal, welches in der Druckerei, Färberei und Appretur beschäftigt wird, beträgt rund 200 Personen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sich die Textilstoffindustrie binnen längerer Zeit noch

Auch sorgfältig zu prüfen, indem sie die massenhaft Arbeit mit den jetzigen
von Zeit von Zeit kein berechnen kann. Der Reich selbst ist es, was
trotz mir so einflussbar, dass dieser Sympathie der Zeitlichkeit
zu voller Glückseligkeit.

F.K.

Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich.

Hierüber berichtet Rouen's Journal sehr bemerkenswert: Die der
Fabrikation der Artikel, welche der Mode unterworfen sind, bildet die
Gesamtheit eines Meisters bekanntlich einen Hauptfaktor und muß zeigen.
Man kann sagen, daß, vorzüglich in der ersten Zeit, die Franzosen
zur Zeit noch allen anderen Nationen vorzuziehen sind in der Fabrikation und zu
sammanstellen eines geschmackvoller Dessins.

Die Art und Weise, wie in Lyon guter Geschmack unterhalten und
erhalten wird, verdient aufmerksamen die Aufmerksamkeit und Befassung in
anderen Ländern. Unter den Meistern, deren Kinder und überaus bei allen,
die mit der Fabrikation in Verbindung stehen, wird von Jugend auf der
Kunst für das Wesen, vorerst nach dem, als nach Farbe gelehrt. An den ersten
Tagen im Herbst und Winter sieht man in der Umgebung von Lyon sehr
häufig Erwachsene und Kinder mit Büchern von Farbblättern, die dann zu
Hause nach Gestalt und Farbe gezeichnet werden und sehr oft Anweisung zu
neuen Mustern geben, und es werden die Meisterfamilien von der Fabri-
kation in ihren liebhabendsten Bestrebungen auf das Bereitwilligste unter-
stützt. Es besteht kein eine große Firma in Lyon, die nicht wenigstens einen
Associé hat, der seine geschickte Handlung seinen künstlerischen Fähigkeiten zu
wenden hat.

Die Lyoner Fabrikanten machen beständige Zusätze in die von
der Regierung sehr geschätzte Kunstschule, und jeder Meister, der Talent
und Lust hat zum Meister zu werden, erhält kostenlose fünfjährige Ausbildung.
Alle hervorragenden Künstler in Lyon, Maler, Bildhauer, sowie auch Botaniker
und Blumenzeichner liefern Beiträge zu neuen Mustern und sind besonders auf